

Dr. Silke Göttler  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin



Biogents AG  
An der Irlter Höhe 3a  
93055 Regensburg  
silke.goettler@biogents.com

# Stechmückenüberwachung Fürth Südstadt

## Jahresbericht für den Zeitraum Mai 2025 bis Oktober 2025

### Biogents AG, Regensburg

Regensburg, 02.12.2025

#### **Einleitung**

Seit 2019 ist die Asiatische Tigermücke *Aedes albopictus* in der Fürther Südstadt aktiv. Dort konnte sie wiederholt überwintern und sich etablieren. Seit 2020 führt die Biogents AG in Fürth ein systematisches Monitoring zur Überwachung der Tigermücke durch. Ziel ist es, besiedelte Gebiete kontinuierlich zu erfassen, die Populationsdichte und die jahreszeitliche Dynamik zu beurteilen und die Wirksamkeit der Bekämpfungsmaßnahmen zu evaluieren.

Ein zuverlässiges Monitoring bildet zudem die Grundlage für ein rasches Handeln im Fall möglicher Arbovirus-Erkrankungen in der Stadt. Durch die Erfassung der räumlichen Schwerpunktbereiche der Tigermücken können im Ereignisfall gezielte Maßnahmen eingeleitet werden.

Das Monitoring wurde von Ende April bis Ende Oktober durchgeführt und durch umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit ergänzt, um die Bevölkerung aktiv in die Prävention einzubinden.

#### **2. *Aedes albopictus*, die Asiatische Tigermücke**

*Aedes albopictus* hat sich in den letzten Jahren erfolgreich in Deutschland (Abb. 1) und vielen Teilen Europas etabliert. Die Art bevorzugt urbane Lebensräume und nutzt kleinste Wasseransammlungen als Brutstätten, z. B. Blumenuntersetzer, Regentonnen, Eimer oder Autoreifen (Abb. 2). Die Eier sind widerstandsfähig gegenüber Trockenheit und können als Wintererier Temperaturen bis ca.  $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$  überstehen. Im Frühjahr schlüpfen die Larven, sobald die Brutstätten wieder mit Wasser gefüllt sind (Abb. 3).

Die Tigermücke ist tagaktiv und weist ein aggressives Stechverhalten auf. Wird sie bei der Blutaufnahme gestört, versucht sie mehrfach erneut zu stechen und kann dabei nacheinander mehrere Personen attackieren. Dies erhöht sowohl das Belästigungsniveau als auch das potenzielle Übertragungsrisiko von Krankheitserregern.

Die Populationsentwicklung wird stark vom Klima beeinflusst: Höhere Temperaturen sowie milde und lange Sommer führen zu kürzeren Entwicklungszyklen und verstärkter Virusreplikation im Vektor.

Abb. 1: Verbreitung von *Aedes albopictus* in Deutschland Stand 2024.

(Quelle: <https://www.fli.de/de/kommissionen/nationale-expertenkommission-stechmuecken-als-uebertraeger-vonkrankheitserregern/>)

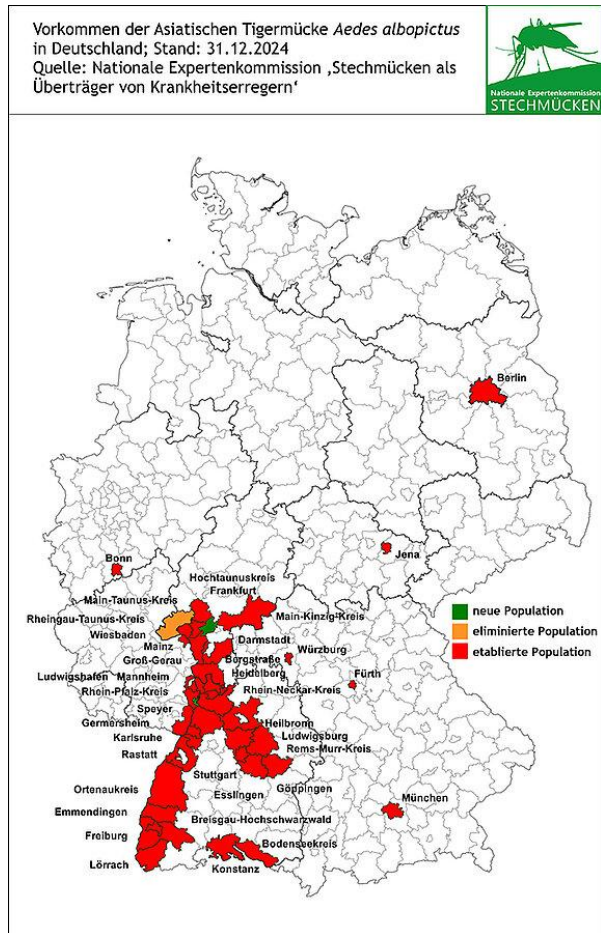
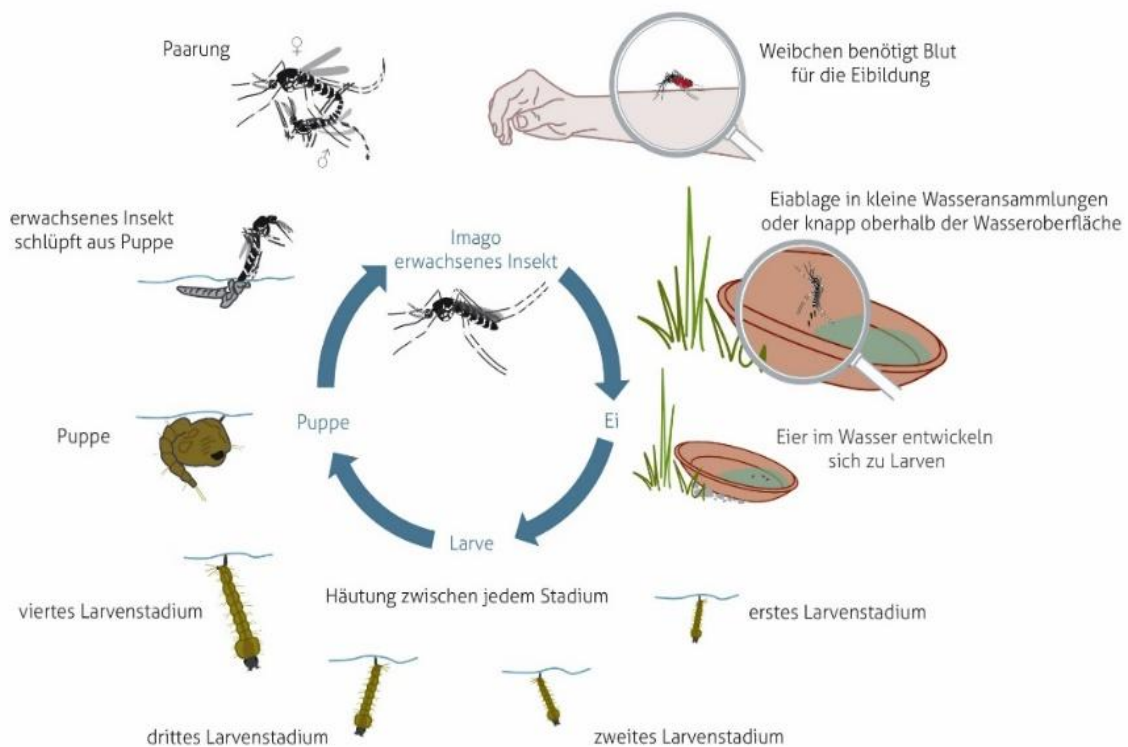


Abb. 2: Typische Brutstätten von Tigermücken. © Silke Göttler



© Biogen, I. Schliep

Abb. 3: Lebenszyklus von Tigermücken

### 3. Krankheitsübertragung und Arboviren

*Aedes albopictus* ist ein bedeutender Vektor für mehrere Arboviren, insbesondere:

- **Dengue-Virus**
- **Chikungunya-Virus**
- **Zika-Virus**

Diese Erreger sind zwar in Deutschland nicht endemisch, werden jedoch regelmäßig durch Reiserückkehrer\*innen eingeschleppt. Treffen infizierte Personen während ihrer Virämie auf aktive Tigermückenpopulationen, können lokale Übertragungsketten entstehen. Solche autochthonen Fälle wurden in mehreren europäischen Ländern bereits wiederholt dokumentiert (Italien, Frankreich, Spanien, Portugal). Zudem traten drei Fälle im Elsass und

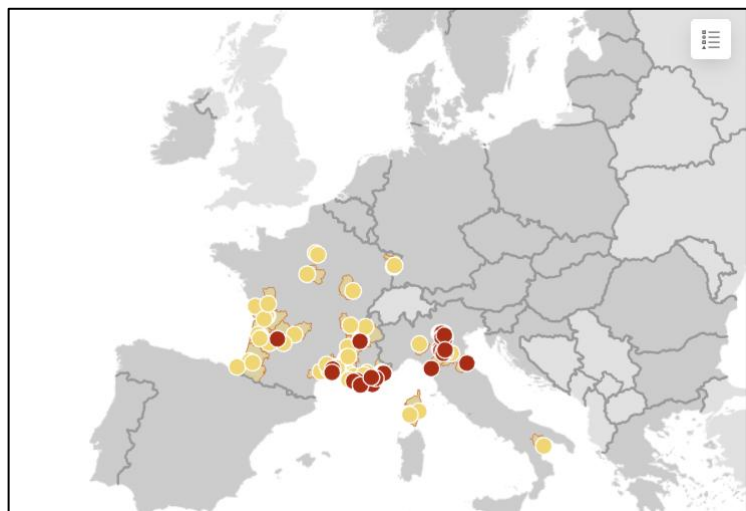


Abb. 4: Lokal erworbene Chikungunya Fälle in Europa 2025. (Quelle: ECDC)

lokale Übertragungsketten entstehen. Solche autochthonen Fälle wurden in mehreren europäischen Ländern bereits wiederholt dokumentiert (Italien, Frankreich, Spanien, Portugal). Zudem traten drei Fälle im Elsass und

damit in unmittelbarer Nähe zur deutschen Grenze auf (Abb. 4). Diese regionale Nähe unterstreicht die Relevanz für Deutschland, insbesondere für Gebiete mit bereits nachgewiesenen Vektorpopulationen.

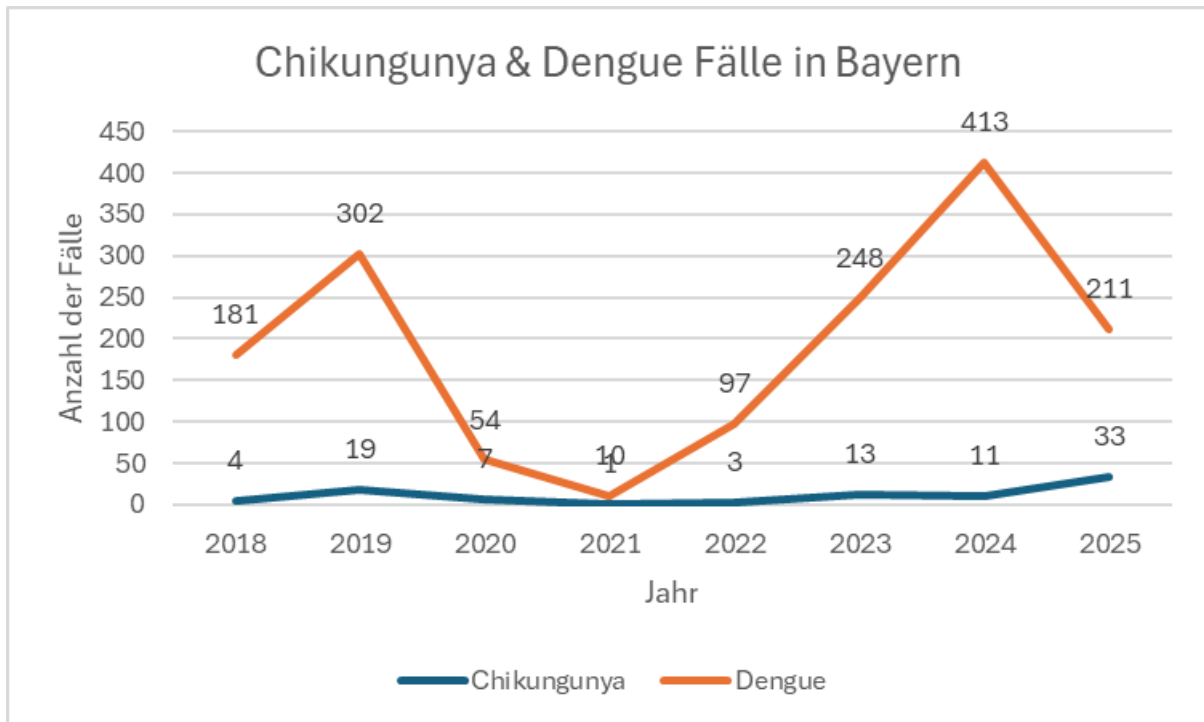


Abb. 5: Chikungunya und Dengue Fälle in Bayern 2025 (Quelle: RKI)

Auch in Bayern kommt es jährlich zu einer relevanten Zahl importierter Fälle. 2024 lag die Zahl der importierten Dengue-Fälle ungewöhnlich hoch, 2025 erreichten die importierten Chikungunya-Fälle den höchsten Stand seit 2018 (Abb. 5). Epidemiologisch bedeutsam ist hierbei weniger die absolute Fallzahl als die Möglichkeit, dass solche Infektionen während der aktiven Vektorsaison auftreten und damit potenzielle Ausgangspunkte für autochthone Übertragungen darstellen.

Die **Risikolage für Fürth** ergibt sich aus der Kombination von:

- etablierter Tigermückenpopulation,
- hoher Populationsdichte,
- regelmäßig importierten Infektionen (während der aktiven Vektorsaison),
- klimatischen Bedingungen (mildere Winter, warme Sommer).

Bei einem Krankheitsfall müssen daher sofort Monitoring und Bekämpfung intensiviert werden, um die Wahrscheinlichkeit lokaler Übertragung zu minimieren. Dies umfasst u. a. die gezielte Behandlung von Brutstätten, den Einsatz von Fallen im Umfeld der Erkrankten und – falls notwendig – adultizide Maßnahmen nach Abstimmung mit dem Gesundheitsamt.

Ein integratives Monitoring- und Präventionssystem ist deshalb essenziell, um die öffentliche Gesundheit zu schützen.

### 3. Durchführung

Für das Stechmückenmonitoring wurden BG-Pro-Fallen mit CO<sub>2</sub> als Lockstoff eingesetzt sowie BG-GAT-Fallen zur Erfassung eierlegender Weibchen. Zwischen KW 17 und KW 43 liefen acht BG-Pro-Fallen im zweiwöchigen Rhythmus (Abb.6). Zusätzlich wurden 60 BG-GAT-Fallen (Abb. 7) im gesamten Monitoringgebiet betrieben. Gefangene Mücken wurden eingefroren, im Labor bestimmt und ausgewertet.

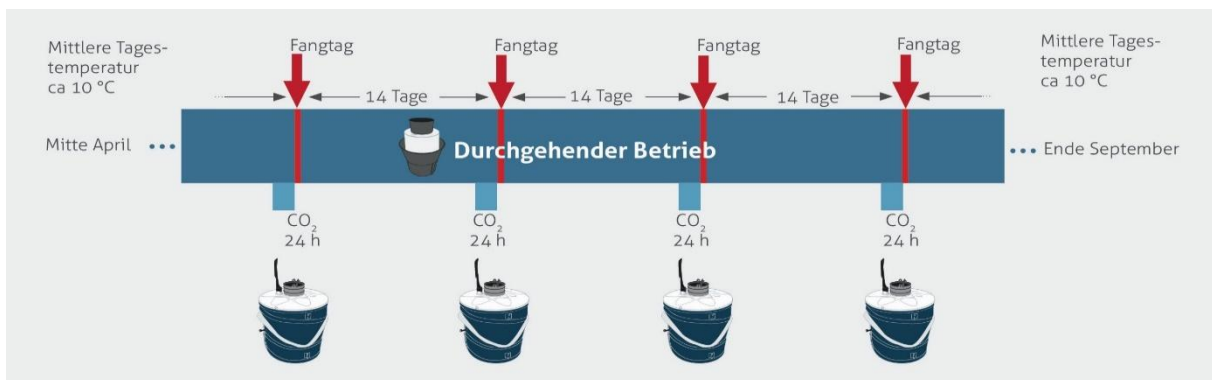


Abb. 6: Ablauf eines Monitorings

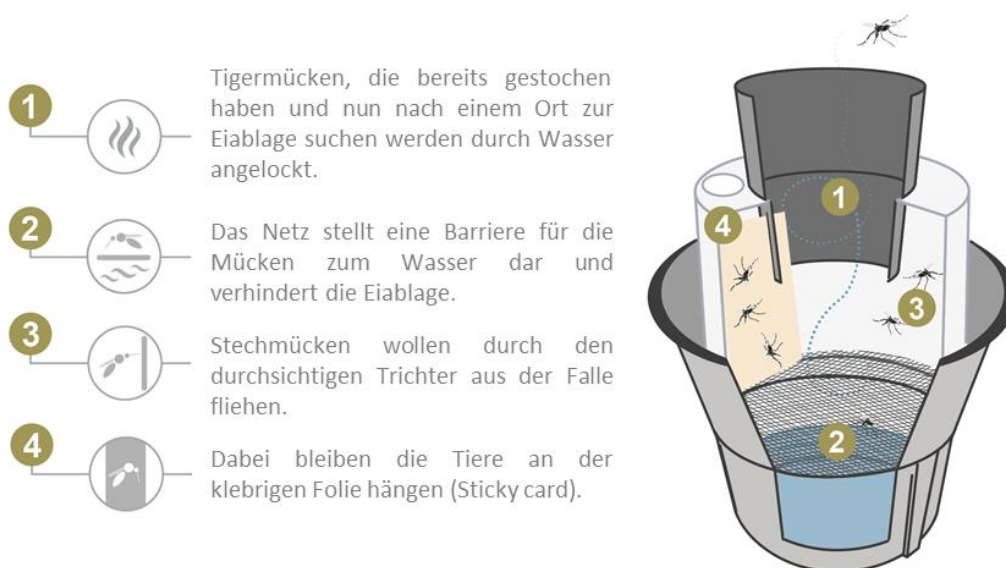


Abb. 7: Die BG-GAT Falle, die zweite Monitoring-Einheit

Die Standortwahl der Fallen erfolgte auf Basis der bisherigen Funde und betroffener Gebiete in der Fürther Südstadt (Abb. 8). Durch die Kombination aktiver und passiver Fallen konnte ein flächendeckendes Bild der Populationsentwicklung erstellt werden.



Abb. 8: Verteilung der Monitoringfallen: Die blauen Punkte stellen die BG-GAT Fallen dar, die durchgehend liefen und die roten Dreiecke die BG-Pro Fallen, die alle zwei Wochen lief.

#### 4. Ergebnisse und Diskussion

Insgesamt wurden 4.698 Stechmücken aus sechs verschiedenen Arten bestimmt. Darunter dominierten der *Culex pipiens*-Komplex (2.571 Individuen) und die Asiatische Tigermücke *Aedes albopictus* (2.043 Individuen). Eine untergeordnete Rolle spielten dieses Jahr die Überschwemmungsmücken mit *Aedes vexans* (N=70) (Abb. 9 & 10). Ergänzend wurden *Aedes japonicus* (N=10), *Culiseta annulata* (N=2) und *Anopheles plumbeus* (N=1) nachgewiesen.

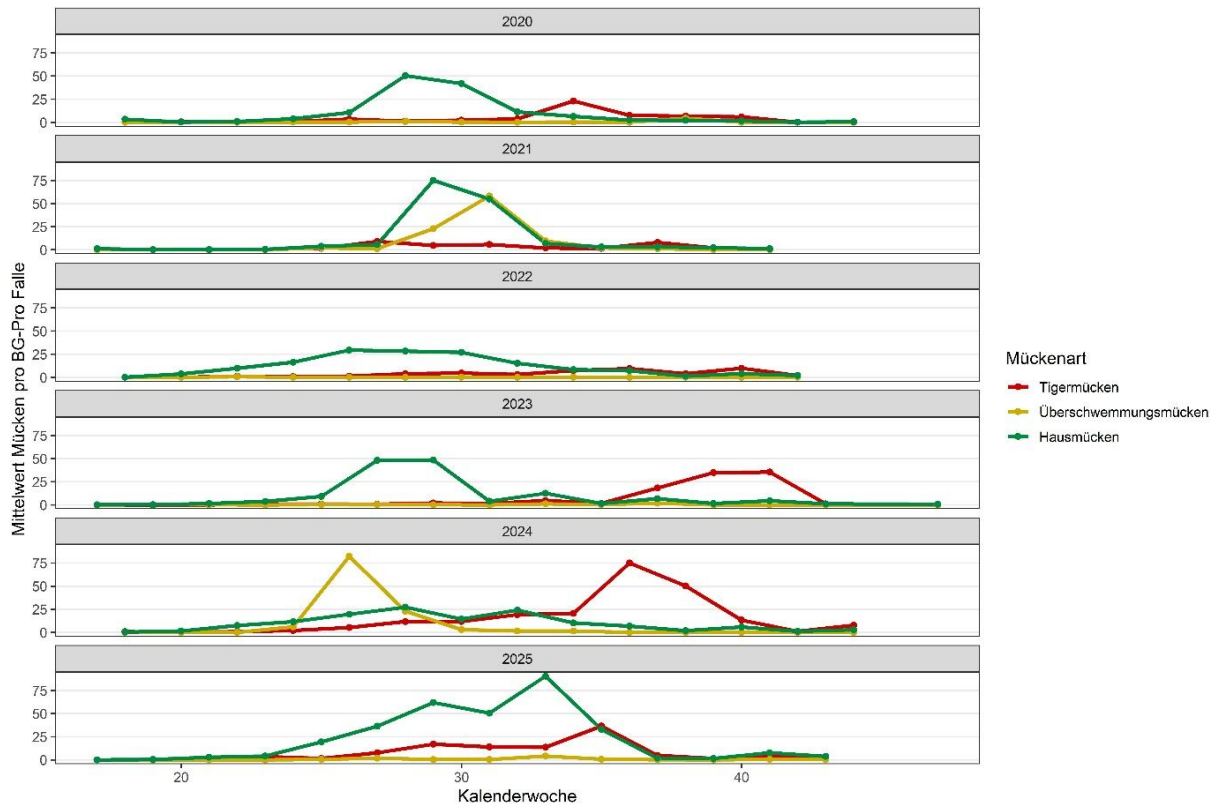


Abb. 9: Die Abbildung zeigt jeweils den Mittelwert der je BG-Pro-Falle pro Kalenderwoche gefangenen Stechmückenweibchen der Arten *Aedes albopictus*, *Culex pipiens* und den verschiedenen Arten der Überschwemmungsmücken während des gesamten Monitorings in den Jahren 2020 bis 2025.

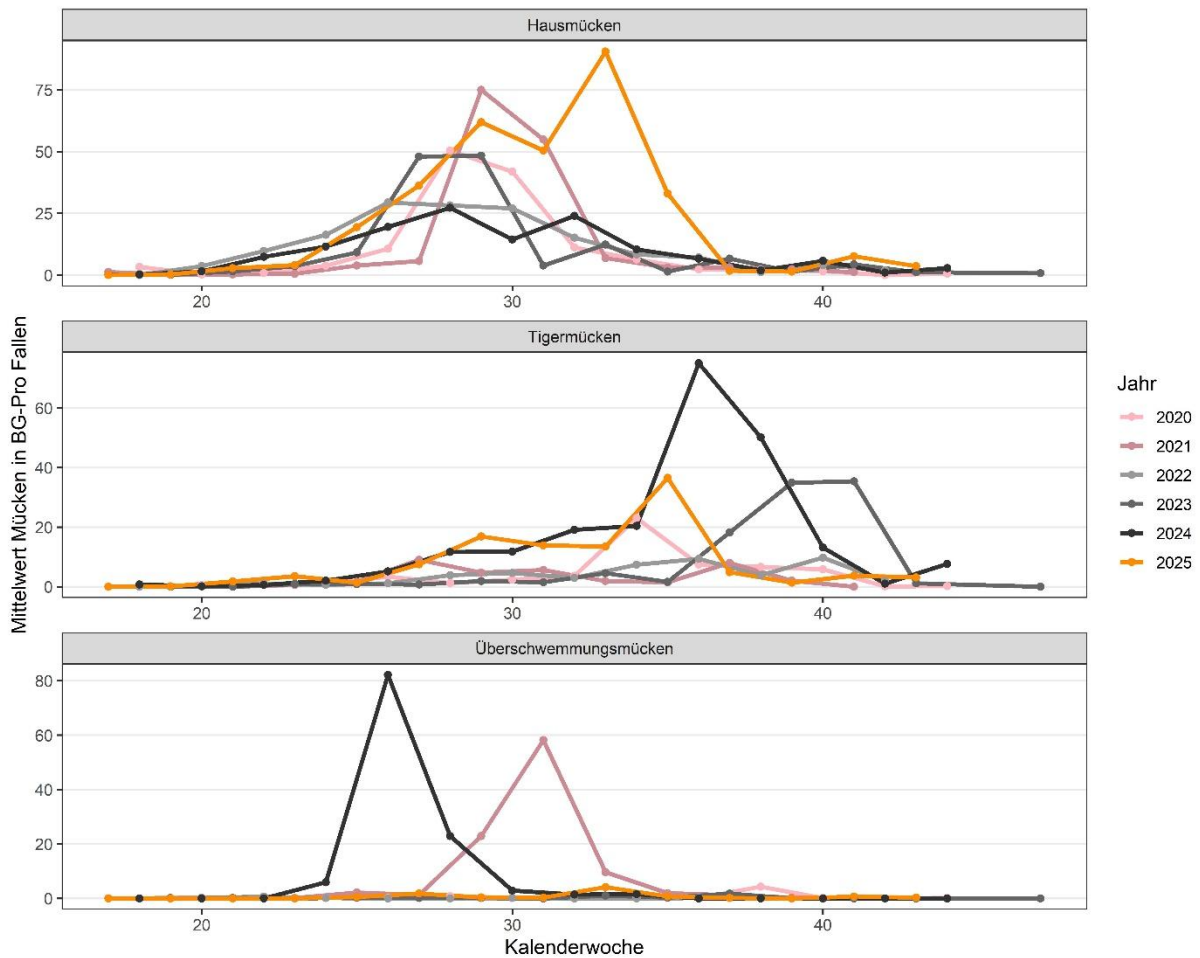


Abb. 10: Die Abbildung zeigt jeweils den Mittelwert der je BG-Pro-Falle pro Kalenderwoche gefangenen Stechmückenweibchen der Arten *Aedes albopictus*, *Culex pipiens* und den verschiedenen Arten der Überschwemmungsmücken während des gesamten Monitorings in den Jahren 2020 bis 2025.

#### 4.1 Hausmücken

Im Monitoringgebiet erreichte die Hausmückenpopulation Anfang August ihren Höhepunkt (Abb. 10). Innerhalb des Beobachtungszeitraums traten Hausmücken häufiger auf als Tigermücken (Abb. 9). Der Flugradius der Hausmücken ist vergleichsweise gering und beträgt etwa 500 m. Die für die Bevölkerung relevanten Brutstätten wie z.B. Regentonnen liegen daher regelmäßig in unmittelbarer Siedlungsnähe. Die meisten dieser Brutstätten können durch regelmäßige Leerung, Abdeckung oder – falls erforderlich – durch den Einsatz von BTI-Präparaten wirksam reduziert werden.

Im Gegensatz zu *Aedes albopictus* bevorzugen Hausmücken nährstoffreiches Wasser, beispielsweise in Abwasserzisternen von Kleingartenanlagen. Diese Zisternen wurden im Berichtsjahr nicht mehr behandelt, was sich in einem Anstieg der Hausmückenpopulation widerspiegelt.

Zunehmend gewinnt *Culex pipiens* auch als Vektor des West-Nil-Virus (WNV) in Deutschland an Bedeutung. Die Art gilt inzwischen als der wichtigste einheimische Überträger dieses Erregers. Mit der fortschreitenden Etablierung des Virus in Deutschland und wiederkehrenden saisonalen Ausbrüchen steigt die epidemiologische Relevanz der Art weiter an. Die hohe Anpassungsfähigkeit von *Culex pipiens* an urbane Lebensräume sowie ihre Nähe zu Brutplätzen von Vögeln – den Hauptwirten des West-Nil-Virus – begünstigen eine effektive Viruszirkulation. Vor diesem Hintergrund kommt der Überwachung und Kontrolle dieser Art eine zunehmend wichtige Rolle im Rahmen der kommunalen Gesundheitsvorsorge zu.

#### 4.2 *Aedes albopictus* – Populationsentwicklung 2025

Die Population von *Aedes albopictus* lag 2025 deutlich niedriger als im Vorjahr. Dafür entscheidend waren sowohl klimatische Faktoren als auch die Bekämpfungsmaßnahmen sowie die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit.

##### Klimatische Einflüsse

Im Vergleich zu 2024 war das Jahr 2025 geprägt durch (Abb. 11):

- niedrigere Durchschnittstemperaturen
- weniger Niederschlag, insbesondere im Frühsommer
- kühlere Frühjahrsphase.

Diese Bedingungen führten zu:

- verlängerter Entwicklungszeit der Larven,
- insgesamt weniger Generationen über die Saison hinweg,
- einem abgeschwächten Populationsaufbau.

Der saisonale Höhepunkt wurde Ende August erreicht, später und weniger ausgeprägt als 2024 (Abb. 10).

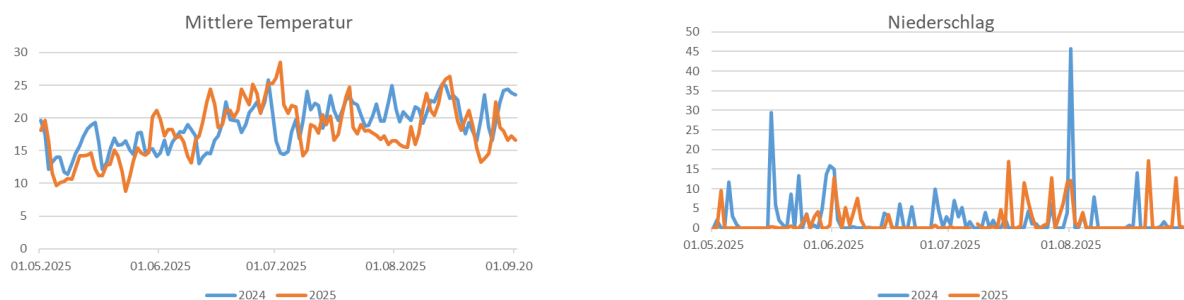


Abb. 11: Die mittlere Temperatur und Niederschlag gemessen am Nürnberger Flughafen in den Jahren 2024 und 2025. (Quelle: Deutscher Wetterdienst)

## Wirkung der Bekämpfungsmaßnahmen

Die Bekämpfung wurde 2025 früher durchgeführt als im Vorjahr – sie startete bereits in KW 20 (statt später im Jahr 2024) und erfolgte alle zwei Wochen. Diese frühe und regelmäßige Anwendung trug entscheidend dazu bei, die Population auf einem moderaten Niveau zu halten und den Populationsanstieg bereits zu Beginn der Saison effektiv zu dämpfen (Abb. 10).

Damit ergibt sich klar: Die Kombination aus ungünstigeren Klimabedingungen und einem frühzeitigen, stringenten Bekämpfungskonzept hielt die Tigermückenpopulation 2025 niedriger als im Vorjahr (Abb. 12 & 13).

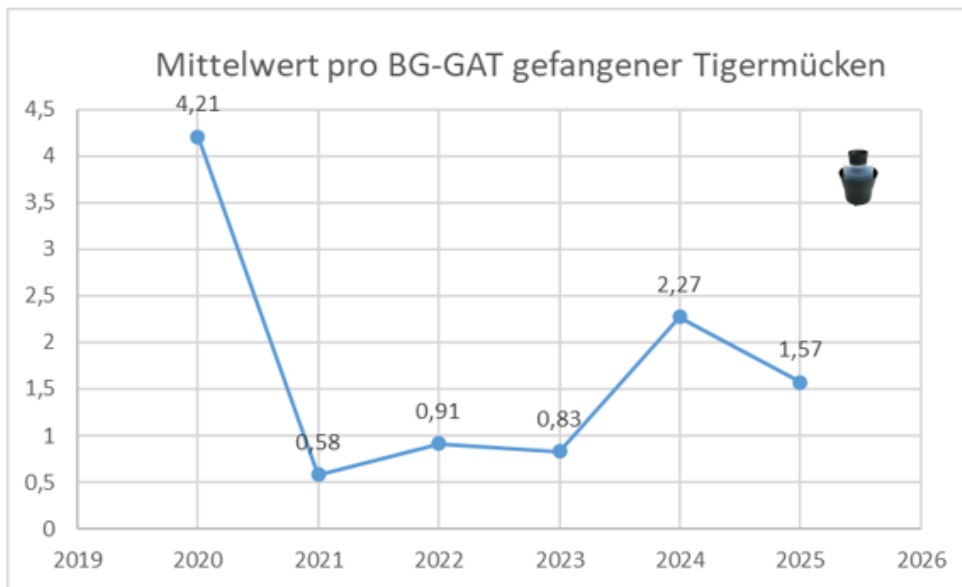


Abb. 12: Mittelwert der gefangenen Tigermücken pro BG-GAT-Falle in den Jahren 2020 bis 2025.

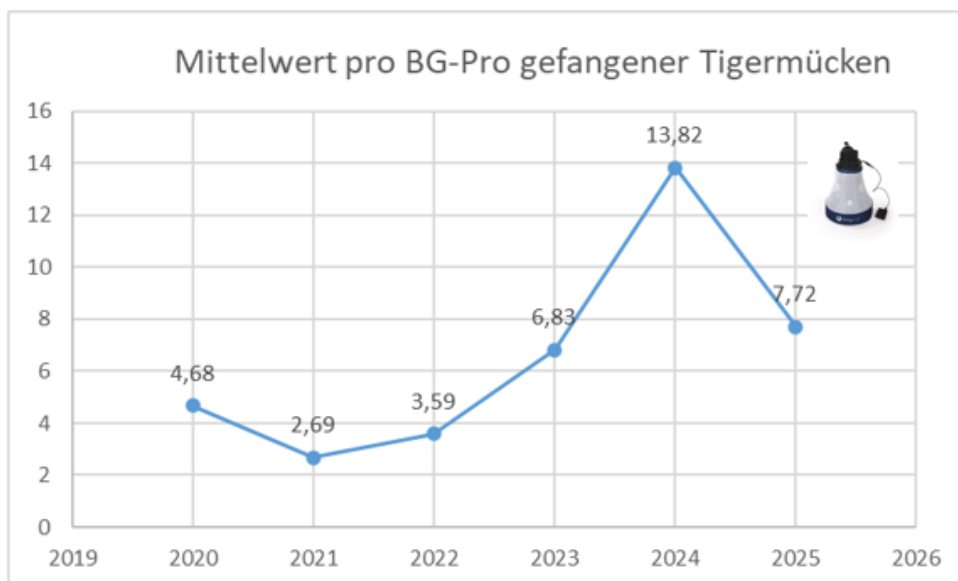


Abb. 13: Mittelwert der gefangenen Tigermücken pro BG-Pro-Falle in den Jahren 2020 bis 2025.

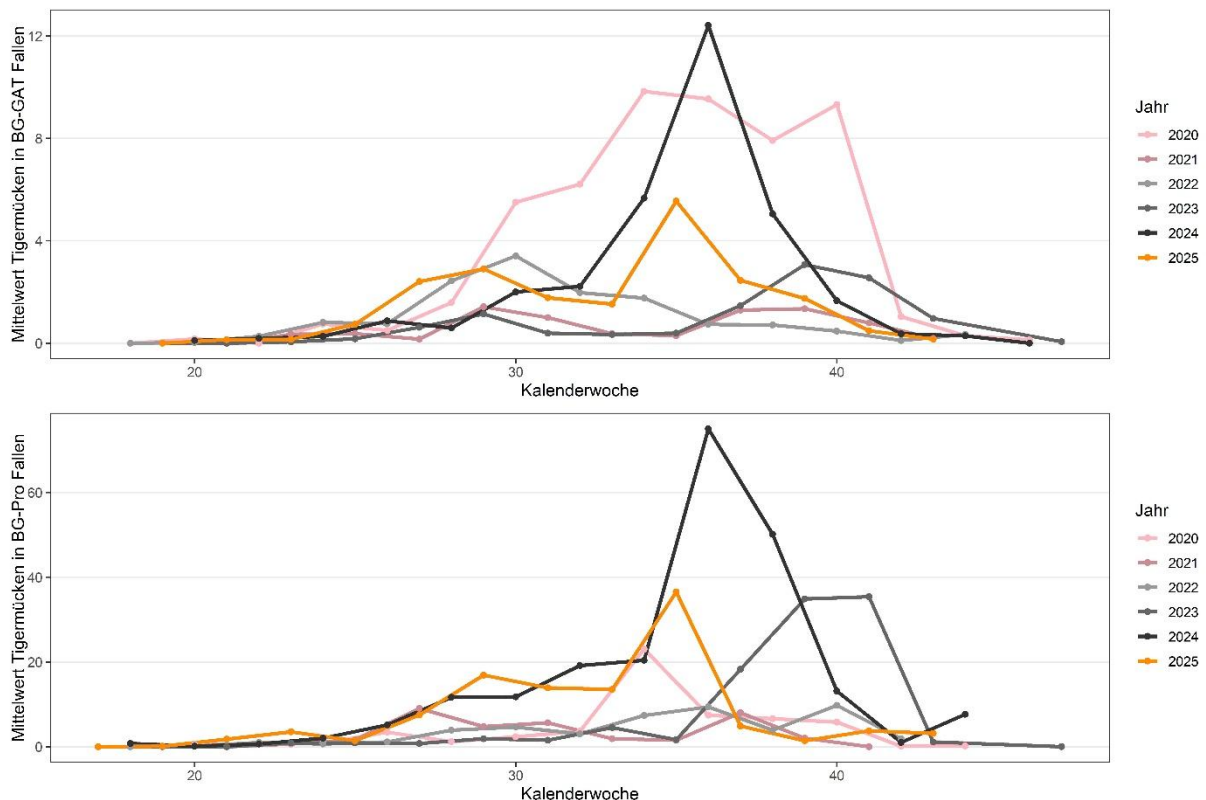


Abb. 13: Mittelwert der pro A) BG-GAT und pro B) BG-Pro Fallen je Kalenderwoche gefangenen weiblichen Tigermücken.

## Ergebnisse in Kleingartenanlagen

Die Populationen verliefen stark standortabhängig (Abb. 14 & 15):

- Volkswahl: Deutlich erhöhte Aktivität, da die Besitzer\*innen erst zu einem späteren Zeitpunkt an den Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit teilnahmen.
- Süd 1 und Süd 2: Trotz fehlender Bekämpfung konnten niedrige Dichten erreicht werden, da die Kleingärtner\*innen die Angebote der Informationsveranstaltung, der Fallenverteilung, der BTI-Ausgabe und der Regentonnennetze sehr gut annahmen.

→ Eigenverantwortung + Aufklärung wirksam und kosteneffizient.

Diese Ergebnisse belegen eindrucksvoll die Bedeutung konsequenter Öffentlichkeitsarbeit und einer aktiven Mitwirkung der Bevölkerung.

## Südstadt

Das Planetensystem zählt im Jahr 2025 mit zu den am stärksten betroffenen Bereichen (Abb. 14–16). Leider erreichten Informationsbriefe sowie Einladungen zu Webinaren einen Teil der Bevölkerung in der Südstadt nicht zuverlässig. Dies trug maßgeblich zu einem Anstieg der Tigermückenvorkommen in diesem Bereich bei.

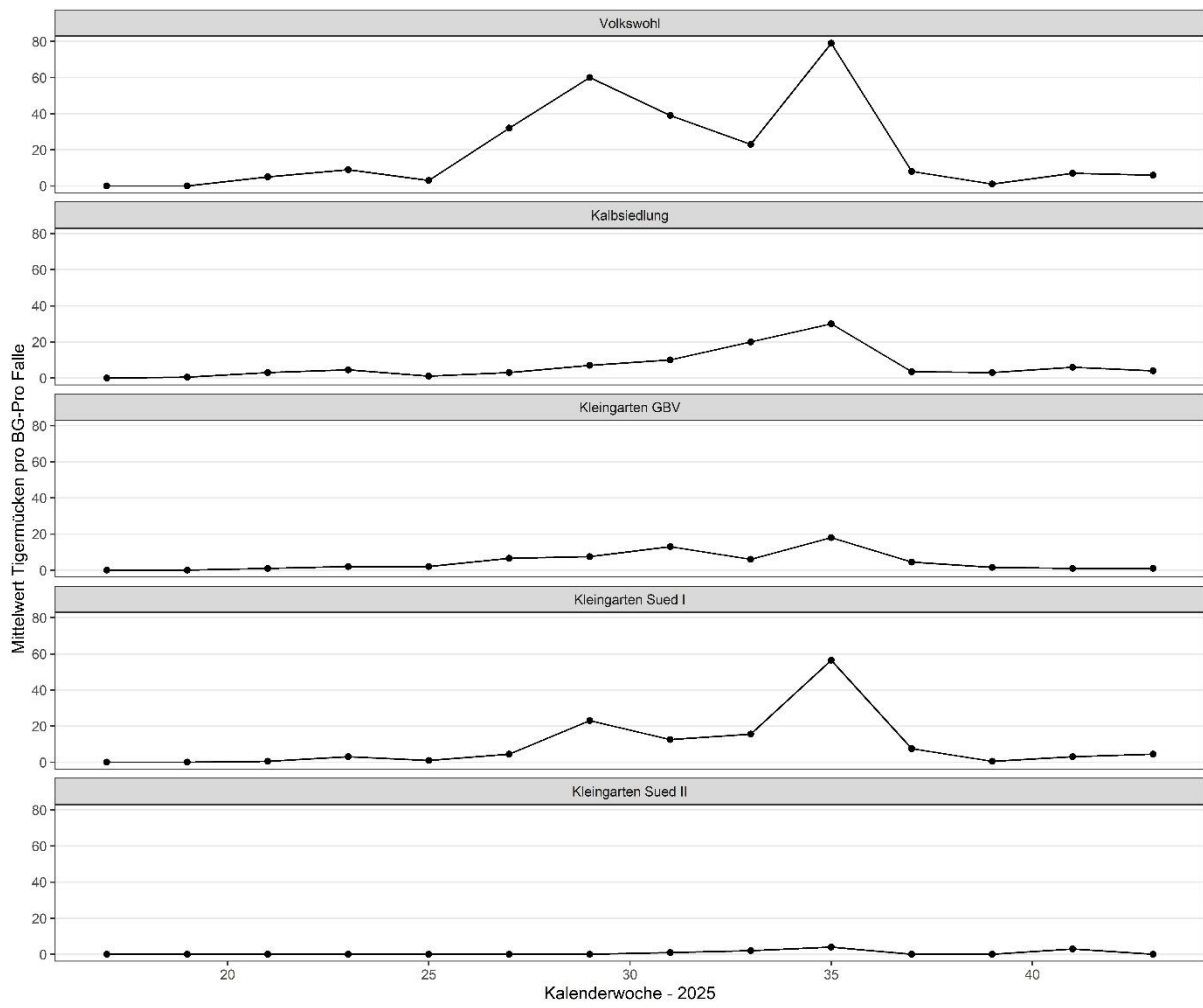


Abb. 14: Mittelwert der je BG-Pro Falle pro Kalenderwoche gefangenen weiblichen Tigermücken in den verschiedenen Monitoringbereichen.

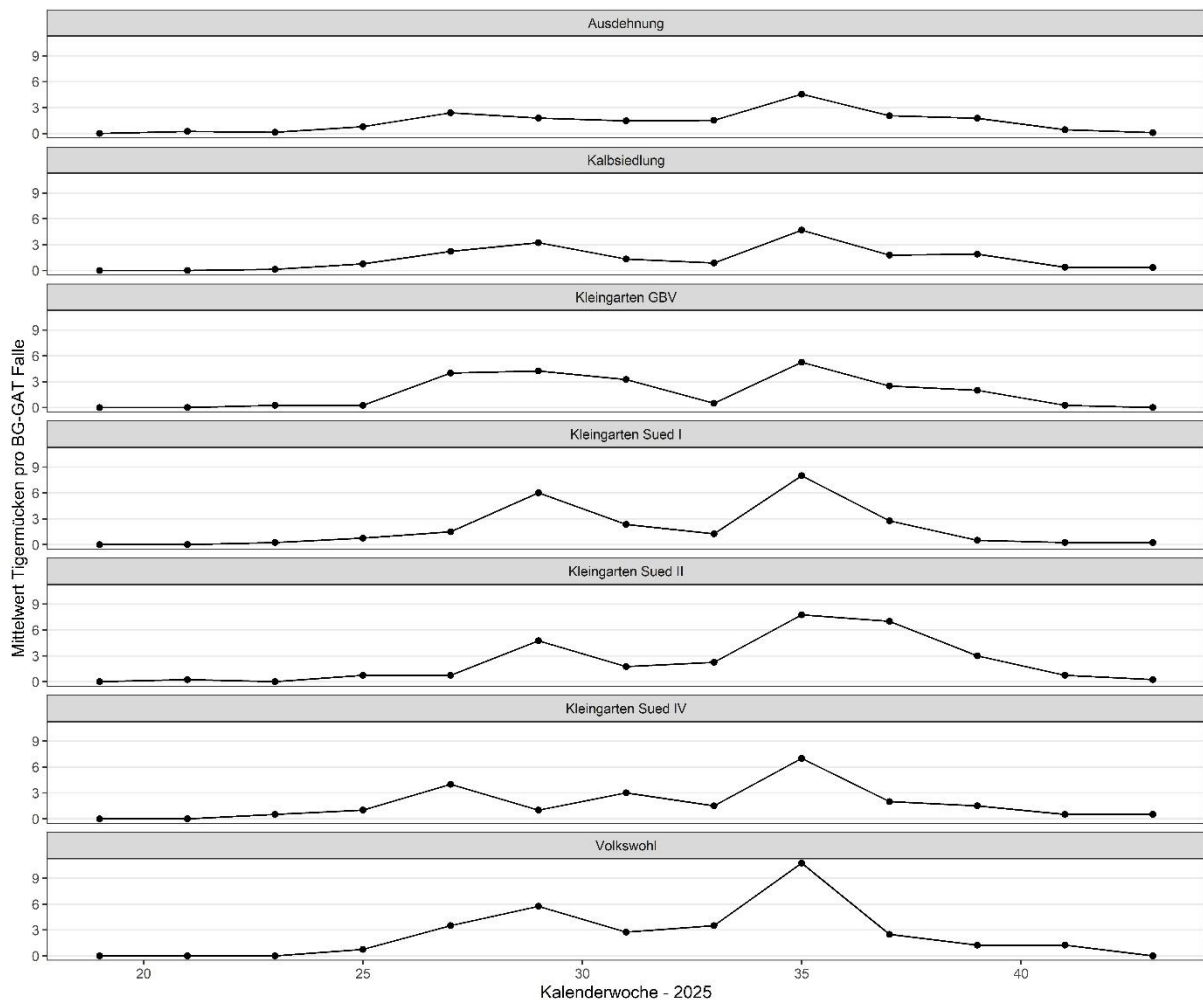


Abb. 15: Mittelwert der je BG-GAT pro Kalenderwoche gefangenen weiblichen Tigermücken in den verschiedenen Monitoringbereichen.

### Äußerer Rand des Monitoringgebiets

Die Fallen im äußeren Monitoringbereich waren erneut positiv, was auf eine bereits etablierte Population der Asiatischen Tigermücke hinweist (Abb. 16). Da eine Ausbreitung über die Monitoringgrenze nicht auszuschließen ist, soll ab April 2026 in der Stadt Fürth eine Öffentlichkeitskampagne gestartet werden, die über die Südstadt hinausgeht. Ziel ist es, alle Bürger\*innen für die Beseitigung von Brutstätten zu sensibilisieren und so ein weiteres Anwachsen der Population zu verhindern. Zudem wurden in diesem Jahr erneut Tiere in mehreren Autohäusern nachgewiesen. Die zuständige Behörde soll daher direkt auf die Eigentümer der betroffenen Betriebe – Autohaus Bernhart (Balbiererstraße), Zulassungsdienst (Höfener Straße), Auto-Tercan (Waldstraße) sowie ein Autohändler in der Leyher Straße – zugehen und über Autoreifen als potenzielle Brutstätten für *Aedes albopictus* aufklären.

**A** Monitoring mit BG-GAT Fallen



**B** Monitoring mit BG-Pro Fallen



Abb. 16: Standorte der im Jahr 2025 eingesetzten BG-GAT-Fallen (Punkte) und BG-Pro Falle (Dreieck). Je roter der Kreis, desto mehr Tigermücken wurden an der jeweiligen Position im Laufe der Saison gefangen.

## 5. Öffentlichkeitsarbeit und Empfehlungen für das Jahr 2026

Im Rahmen der Sensibilisierung und Prävention gegen die Ausbreitung der Asiatischen Tigermücke (*Aedes albopictus*) wurden im Berichtszeitraum verschiedene Informations- und Kommunikationsmaßnahmen in der Stadt Fürth durchgeführt. Die bisherigen Aktivitäten zeigten positive Wirkungen und wurden von den Zielgruppen überwiegend gut angenommen. Öffentlichkeitsarbeit spielt dabei eine zentrale Rolle: Sie schafft Wissen über die Mücken, deren Lebensweise und die Risiken für die Gesundheit und befähigt die Bürger\*innen zur Hilfe zur Selbsthilfe, indem sie potenzielle Brutstätten erkennen und beseitigen können. Für 2026 wird daher eine Fortführung und Ausweitung der Informations- und Präventionsmaßnahmen empfohlen, um die Tigermückenpopulation klein zu halten und Krankheitsübertragungen zu verhindern.

In den Kleingartenanlagen wurde der Informationsvortrag für die Gärtner\*innen sehr positiv aufgenommen, und die Inhalte stehen ergänzend auf der Website des Kleingartenverbands zur Verfügung. Für 2026 wird empfohlen, eine Informationskampagne für alle Kleingartenanlagen in Fürth anzubieten. In der Fürther Südstadt sollen im Frühjahr und Spätsommer 2026 Begehungen der Kleingartenanlagen durchgeführt werden, bei denen eine Checkliste zur Kontrolle von Brutstätten eingesetzt wird und eine Informationskampagne zum Thema Überwinterung der Mücken erfolgt.

In der Kalbsiedlung wurde der Informationsvortrag nur mäßig angenommen, was teilweise auf unzureichende Zustellung der Einladungsschreiben zurückzuführen sein könnte. Für 2026 wird eine Wiederholung der Informationsveranstaltung empfohlen, verbunden mit einer optimierten Verteilung der Einladungen. Das Webinar im Herbst stieß auf große Zustimmung; auch dieses soll 2026 erneut angeboten werden, wobei die Einladungskontrolle verbessert werden soll.

Die Öffentlichkeitsarbeit insgesamt soll durch eine stärkere Präsenz in lokalen Medien, den Ausbau digitaler Kommunikationskanäle und die Benennung eines festen Ansprechpartners für Presseanfragen intensiviert werden. Zudem sollen Social-Media-Plattformen stärker genutzt und die städtische Website kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die Teilnahme an städtischen Veranstaltungen wie dem Waldfest oder dem Tag der offenen Tür soll auch 2026 fortgeführt werden, um die Bevölkerung direkt zu informieren, zu sensibilisieren und aktiv in die Mückenbekämpfung einzubeziehen.

Direktmaßnahmen wie die Tür-zu-Tür-Verteilung von Informationsmaterialien sollen 2026 mit Vorankündigung per Brief und klar definierten Besuchsfenstern durchgeführt werden. Die Verteilung von Informationspostern wird optimiert und ausgeweitet. Die bereits erfolgreichen Maßnahmen zur Ausgabe von Fangfallen, Regentonnennetzen und biologischem Larvizid (BTI) oder alternativ Silikonöl werden weiter verstärkt. Der Einsatz von BTI durch Fachfirmen im öffentlichen Raum, insbesondere in Sinkkästen, hat sich als sichere und umweltverträgliche Methode etabliert. Alternativ kann Silikonöl an Bürger\*innen ausgegeben werden. Ergänzend sollen feinmaschige Regentonnennetze zusammen mit Informationsmaterialien verteilt werden, um Brutstätten zu verhindern und die Bevölkerung aktiv einzubeziehen.

Die regelmäßigen Bekämpfungsmaßnahmen durch Fachfirmen sollen fortgeführt werden, um den sachgerechten Umgang mit Bioziden sicherzustellen. Zusätzlich können vulnerable Bereiche durch Fallenringe geschützt werden. Alle Maßnahmen sollten in ein umfassendes Monitoringprogramm eingebunden werden, das von Fachleuten umgesetzt und überwacht wird. Der Schwerpunkt liegt dabei auf denselben Gebieten wie 2025, mit verstärktem Einsatz von BG-GAT-Fallen und einem flächendeckenderen Monitoring. Da eine Ausbreitung über die Monitoringgrenzen nicht ausgeschlossen werden kann, wird zusätzlich ein Bürgermonitoring eingerichtet, bei dem alle Fürther\*innen verdächtige Mücken melden oder fotografieren können. Bei bestätigtem Verdacht wird eine BG-GAT-Falle aufgestellt, um die Population zu identifizieren und bei Krankheitsfällen gezielt handeln zu können.

Für den Fall eines Krankheitsausbruchs sollte das Gesundheitsamt 2026 einen Aktionsplan erstellen, insbesondere zur möglichen Ausbringung von Adultiziden und dem Einsatz von Fallen rund um das Ausbruchsgeschehen.

## **Fazit**

Wiederholt ist in Fürth eine etablierte Population der Asiatischen Tigermücke nachgewiesen worden, teilweise in hoher Zahl. Zudem werden regelmäßig Reiserückkehrer\*innen mit Dengue-Fällen gemeldet. Klimawandelbedingte höhere Temperaturen begünstigen die Lebensbedingungen der Mücken und die Übertragung von Arboviren. Deshalb sind kontinuierliches Monitoring, wirksame Bekämpfungsmaßnahmen und umfassende Öffentlichkeitsarbeit unabdingbar, um die Population klein zu halten, Krankheitsübertragungen zu vermeiden und bei Bedarf gezielt und schnell handeln zu können.

Für 2026 wird besonders empfohlen, die Öffentlichkeitsarbeit auszuweiten, die Einladungskampagnen zu optimieren, die digitale Kommunikation zu verstärken und die direkte Ansprache der Bürger\*innen, insbesondere in Kleingartenanlagen und der Fürther Südstadt, zu intensivieren. Da die beiden beauftragten Fachfirmen bereits umfassend in die Thematik eingearbeitet sind, sollte deren Einsatz fortgeführt werden. Dies gewährleistet nicht nur eine effiziente und fachgerechte Umsetzung der Bekämpfungsmaßnahmen, sondern spart auch Kosten und Zeit, die sonst für die Einarbeitung neuer Dienstleister oder Mitarbeiter des Amtes erforderlich wären. Die Verteilung von Fallen, BTI oder Silikonöl, Kies und Regentonnennetzen soll konsequent fortgeführt werden, um die Bürger\*innen zu motivieren – Hilfe zur Selbsthilfe. Das Monitoring dient der Kontrolle der Tigermückenpopulation und dem Schutz der öffentlichen Gesundheit. Durch den gezielten Einsatz von weniger BG-Pro-Fallen können Kosten gespart und gleichzeitig Ressourcen in die Etablierung eines Bürgermonitorings für die Stadt Fürth investiert werden.

## MAßNAHMEN 2026 AUF EINEM BLICK – BEKÄMPFUNG DER ASIATISCHEN TIGERMÜCKE IN FÜRTH

### Öffentlichkeitsarbeit & Bürgerbeteiligung

- **Fortführung und Ausweitung von Informationskampagnen** in Kleingartenanlagen.
- **Wiederholung von Informationsveranstaltungen in der Südstadt** mit optimierter Einladungskontrolle.
- **Webinare** mit verbesserter Teilnehmerakquise.
- **Stärkere Präsenz in Medien und Social Media**, kontinuierliche Weiterentwicklung der Website.
- **Teilnahme an städtischen Veranstaltungen** zur direkten Bürgerinformation.
- **Hilfe zur Selbsthilfe:** Bürger\*innen werden befähigt, **Brutstätten zu erkennen und zu beseitigen**, unterstützt durch Ausgabe von Fallen, Regentonnennetze und Larviziden.
- **Tür-zu-Tür-Verteilung von Informationsmaterialien** mit Vorankündigung und definierten Besuchszeiten.
- **Optimierte Verteilung von Informationspostern.**

### Bekämpfung durch Fachfirmen

- **Fortführung der regelmäßigen Bekämpfungsmaßnahmen** durch bereits eingearbeitete Fachfirmen.
- **Schutz vulnerabler Bereiche durch Fallenringe.**

### Monitoring

- **Umfassendes Monitoringprogramm** in den gleichen Gebieten wie 2025.
- **Verstärkter Einsatz von BG-GAT-Fallen** für flächendeckendes Monitoring.
- **Bürgermonitoring:** Bürger\*innen melden verdächtige Mücken; bei Verdacht wird **eine BG-GAT-Falle aufgestellt.**
- **Reduzierter Einsatz von BG-Pro-Fallen** zur Kosten- und Ressourceneinsparung.

### Maßnahmen bei Krankheitsausbrüchen

- **Erstellung eines Aktionsplans durch das Gesundheitsamt** für Dengue-Fälle.
- **Klärung der Ausbringung von Adultiziden** und Einsatz von Fallen rund um das Ausbruchsgeschehen.

### Fazit

- **Fortführung und Intensivierung der Maßnahmen 2026 ist entscheidend**, um die Tigermückenpopulation klein zu halten, Krankheitsübertragungen zu verhindern und im Falle lokaler Ausbrüche gezielt handeln zu können.

## **Zugrundeliegende Literatur**

- Akhoundi et al. (2018): Effectiveness of a field trap barrier system for controlling *Aedes albopictus*: a “removal trapping” strategy. *Parasites & Vectors* (11:101 <https://doi.org/10.1186/s13071-018-2691-1>)
- Amtsblatt der EU BTI: [https://eur-lex.europa.eu/legalcontent/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:32023R0999#ntr1-L\\_2023136DE.01001401-E0001](https://eur-lex.europa.eu/legalcontent/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:32023R0999#ntr1-L_2023136DE.01001401-E0001)
- Baldacchino et al. (2015): Control methods against invasive *Aedes* mosquitoes in Europe: a review. *Pest Manag Sci.* (71(11):1471-85. doi: 10.1002/ps.4044. Epub PMID: 26037532)
- Bundesamt für Gesundheit Schweiz (2025): Empfehlungen zur Risikoreduktion von autochthonen Fällen von Dengue, Chikungunya und Zika
- ECDC (2012): Guidelines for the surveillance of native mosquitoes in Europe. Technical Report, Stockholm.
- ECDC (2014): Guidelines for the surveillance of invasive mosquitoes in Europe. Technical Report, Stockholm.
- ECDC (2014 b): *Aedes japonicus*: Factsheet for Experts
- ECDC (2016): *Aedes albopictus*: Factsheet for Experts
- ECDC (2018): Field Sampling methods for mosquitoes, sandflies, biting midges and ticks. Technical Report, Stockholm.
- ECDC (2020): Vector control practices and strategies against West Nile virus. Technical Report, Stockholm.
- ECDC (2020 b): *Culex pipiens*: Factsheet for Experts
- ECDC (2022a): Autochthonous transmission of chikungunya virus in mainland EU/EEA, 2007- present. Autochthonous transmission of chikungunya virus in mainland EU/EEA, 2007-present
- ECDC (2022b): Autochthonous transmission of dengue virus in mainland EU/EEA, 2010-present. Autochthonous transmission of dengue virus in mainland EU/EEA, 2010-present
- ECDC (2022c): Weekly updates: 2022 West Nile virus transmission season. Weekly updates: 2021 West Nile virus transmission season ([europa.eu](http://europa.eu))
- ECDC (2022 d): Reverse identification key for mosquito species
- ECDC (2024): Autochthonous vectorial transmission of dengue virus in mainland EU/EEA, 2010-present
- EMCA/WHO (2013): Guidelines for the control of mosquitoes of public health importance in Europe
- EMCA/WHO (2024): Guidelines for Mosquito Control in Built-Up Areas in Europe - European Mosquito Control Association (EMCA)
- Engbrecht C et al. (2015): Evaluation of BG-Sentinel Trap as a Management Tool to Reduce *Aedes albopictus* Nuisance in an Urban Environment in Italy. *J Am Mosq Control Assoc.* 31(1):16–25. doi:10.2987/14-6444.1.
- Johnson BJ et al. (2018): Neighbors help neighbors control urban mosquitoes. *Sci Rep.* 8(1):15797
- Klimopass (2018): Untersuchungen zur Effektivität von Monitoring- und Bekämpfungsmaßnahmen für die Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs zur integrierten Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke in Baden-Württemberg
- Nationale Expertenkommission für Stechmücken am FLI (2022): Handlungsempfehlungen für die Bekämpfung von Stechmücken zur Verhinderung der Ausbreitung von stechmückenassoziierten Infektionskrankheiten
- WHO (2009): Dengue guidelines for diagnosis, treatment, prevention and control: new edition. World Health Organization, Genf.
- WHO (2016a): Monitoring and managing insecticide resistance in *Aedes* mosquito populations: interim guidance for entomologists. World Health Organization, Genf.
- WHO (2016b): Test procedures for insecticide resistance monitoring in malaria vector mosquitoes, 2nd ed. World Health Organization, Genf